

Eingerahmt von zwei Gewitterregen 20 Tage pure Sonne ...

Sepp Hofstätter, Wien

... so verwöhnt wurden die Teilnehmer der TID 1998 auf der serbischen Teilstrecke. Ich war einer von ihnen. In Mohacs konnte ich gerade noch mein neu erworbenes Vorzelt für Regen testen, später war keine Gelegenheit mehr dazu, so gut meinte es der Wettergott. Tag für Tag strahlender Sonnenaufgang, wolkenloser Himmel und herrliche Sonnenuntergänge. Es war einfach schön.

Nachdem ich 1995 mit meiner Regina von Ingolstadt nach Wien und 1996 von Wien nach Mohacs dabei war, plante ich für 1998 die serbische Strecke. Diesmal allein, da Regina aus beruflichen Gründen nicht dabeisein konnte. Ein ganz neues Erlebnis. Mit zwei anderen Paddlern, Christine und Hans, bestieg ich am 27. Juli auf der Raststätte St.Pölten nach Mitternacht im strömenden Regen den Bus, der mit anderen deutschen Teilnehmern von Regensburg nach Mohacs unterwegs war. Ab Mohacs folgten drei Wochen strahlender Sonnenschein – Tage voll von warmer serbischer Gastfreundschaft – Tage zum Träumen auf diesem Fluß – oder im Schatten auf wunderbaren Sandstränden – Tage zum Staunen über diese wunderbare Natur – und besonders über die Strecke durchs Eiserne Tor. Als großer Fotofreund wollte ich mir dann auch die vielen wunderschönen Motive nicht entgehen lassen. Beim Aufarbeiten der Dias und beim Vorzeigen komme ich immer wieder ins Schwärmen. Zusätzlich zu den sich täglich ändernden Natureindrücken sind es die Freundschaften, die man in dieser bunten Gruppe von Paddlern schließt, die die TID zu einem unvergleichlichen Erlebnis machen. Gerade auf der serbischen Strecke ist die Gruppe nicht sehr groß und dadurch enger verbunden. Jannis und Brigitte mit Hund Nelli waren dabei, Marianne aus Amsterdam, natürlich unser guter Engel Niki, und in Mohacs stieß eine englische Familie, Elizabeth und Peter aus Wales mit ihren vier Kindern (zwischen 13 und 20 Jahren), in ihren zwei großen Kanadiern auf die TID. Bis dahin waren sie einige Wochen allein auf der Donau unterwegs. Wir paddelten zusammen, frühstückten zusammen, sahen zusammen Sonnenuntergängen zu, gingen zu Delegationen und Stadterkundungen. Wenn es kein Abendessen gab, bereiteten wir einen gemeinschaftlichen riesigen Salat mit Schafkäse zu. Als die englische Familie die tausend Meilen auf der Donau erreichte, gab es zu ihrer großen Überraschung im Boot naturgekühlten Sekt, den wir mit den letzten Dinars gekauft hatten, bevor wir die bulgarische Grenze passierten.

Wir sind Freunde geworden und bleiben in Kontakt. Regina und ich waren letzte Woche mit Jannis und Adi (auch ein „alter Tid-Hase“) mit seiner Ingrid beim Schifahren in Obertauern. Jannis, Brigitte und Chris Fiedler werden mit Marianne zu Ostern in Amsterdam paddeln. Eine weitere Gruppe plant eine gemeinsame Fahrt zur Vogalonga in Venedig. Mit Niki sind wir telefonisch in Kontakt. Und auch mein E-Mail wird zu Kontakten genutzt – und zwar mit Elizabeth und Peter in Wales. Ich würde gerne der Einladung nachkommen und sie dort noch in diesem Frühjahr besuchen.

Und 1999 möchte noch die bulgarische Strecke fahren. Es soll dieses Jahr eine slowakische Gruppe mit Bus aus Bratislava von Vidin nach Silistra dabeisein. Da wäre es natürlich für mich und Regina recht einfach, sich anzuschließen. Der Bootstransport ist ja immer ein schwieriges logistisches Problem.

Und irgendwann – ganz sicher – möchte ich von Ingolstadt – aber dann gleich bis zum Schwarzen Meer fahren. Es lebe die TID – noch mindestens weitere 44 Jahre!!!